

Unser Dorf soll schöner werden

Als der Termin der vorletzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses dieser Wahlperiode bekannt wurde, waren einige Bürger verwirrt. Statt an dem gewohnten Termin am ersten Montag im Monat stand in der Terminliste „1. April“. Wirklich, extra am 1. April? Welcher „Scherz“ wird uns nun an diesem Termin präsentiert? Die Tagesordnung war dann eigentlich sehr profan: „Vorlage der Varianten hinsichtlich Gebäudeabwicklung“. Das war zwar auch nicht sehr erhellend. Sollten da Gebäude abgewickelt werden? Oder erwartete uns bei der Sitzung tatsächlich ein Aprilscherz?

Nachdem es offensichtlich um Gebäude in zwei Bebauungsplänen im westlichen Bahnhofsbereich ging, musste man davon ausgehen, dass es sich jedoch um eine ernste Angelegenheit handeln muss. Da versteht und macht die Gemeindeverwaltung keine Späße! Es wurden also die in einem geheimen städtebaulichen Vertrag geforderten drei Modelle für die Gestaltung eines Gebäudekomplexes direkt südlich der Barockburg präsentiert, in der der Lidl seine Geschäfte macht. Zunächst gab es zwei halbfertige „Entwürfe“, die eher in ein Fabrikgelände gepasst hätten und die offensichtlich auch nicht ernst gemeint waren. Der dritte Entwurf war wohl bereits im Vorfeld ausgewählt worden und war dann auch detailliert ausgearbeitet. Also hatten die Gemeinderäte dann die Auswahl zwischen genau **einem** Entwurf!

Die Stimmung der Betrachter schwankte zwischen Entsetzen und Spott. Da wurde ein anthrazit - farbiger Quader mit abgerundeten Ecken gezeigt, auf dem ein ziemlich hohes Penthouse mit umlaufender Glasfassade und einem Pool platziert war. Auf Nachfrage, wie denn dieser Bauteil genutzt werden solle, gab es die lapidare Antwort: Wohnungen. Gemeint war wohl **eine** Wohnung, für den zukünftigen Bürgermeister oder den Bauherrn? Die dunkle Fassade des Gebäudes soll aus einem edlen Metall bestehen. Auf die Nachfrage, wo es denn schon ein Objekt gäbe, bei dem man so eine Fassade anschauen könne, gab es als Antwort: „Kuala Lumpur“. Keine weiteren Nachfragen!! Vielleicht könnte der Bauausschuss eine kleine Dienstreise dorthin machen? Dem Entwurf wurde - wie fast immer einstimmig - zugestimmt.

Mit der Metallfassade und den abgerundeten Ecken erinnert das Bauwerk an eine überdimensionierte Fischkonservendose, die dunkel eingefärbt worden ist. Da Krampus fragt sich, wie es mit der Architektur in dieser Gegend weiter gehen soll. Mit den bereits bestehenden Bauten, dem finsternen aja-Hotel, dem spezialbarocken Lidl-Gebäude und dem schwarzen Zugspitzbahnhof sind bereits Zeichen für eine neue architektonische Zeit gesetzt worden. Fragt sich denn kein Verantwortlicher in dieser Gemeinde, ob es wirklich für Garmisch-Partenkirchen zuträglich ist, pseudo-moderne Gebäude, meistens in Kastenform und in dunkler Farbe zu genehmigen?

Die Ortsgestaltungssatzung von 2016 hat eine Präambel, die folgendes aussagt: **„Der Markt Garmisch-Partenkirchen will durch gestalterische, planerische und regelnde Maßnahmen sein regionaltypisches Straßen-, Orts- und Landschaftsbild mit seinen unterschiedlichen baulichen Merkmalen bewahren, erhalten, verbessern und Fehlentwicklungen verhindern. Dies gilt sowohl für bestehende als auch für künftige Bebauungen.“** Aus welchem Grund wird diese vom Gemeinderat beschlossene Satzung missachtet?

Von 1787 bis 1854 hat Johann Wilhelm Bentz gelebt, der von Kindern immer wieder mit einem Spitznamen geneckt wurde. Als es ihm zu dumm wurde, hat er den Kindern geantwortet. Diese Antwort fällt dem Krampus ein, wenn er ständig erlebt, wie die Gemeinde willkürliche Entscheidungen trifft, immer wieder gesetzliche Vorgaben missachtet und sich auch nicht an ihre eigenen Beschlüsse hält. Wenn der geneigte Leser bei der Recherche nach dem genannten Herrn noch zweimal auf einen anderen Namen trifft, so ist das kein Zufall.

4. April 2026

da Krampus